

Ute Leyh

Meine *Liebe* zum
Land

Jahreszeiten leben, Natur genießen, Gott entdecken



SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

© 2021 SCM Verlag in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-verlag.de; E-Mail: info@scm-verlag.de

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse
folgender Ausgabe entnommen:
Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006
SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH Witten/Holzgerlingen

Umschlaggestaltung: Stephan Schulze, Holzgerlingen
Satz und Layout: Franka Röhm, Kirchheim unter Teck
Druck und Verarbeitung: FINIDR, s.r.o.
Gedruckt in Tschechien
ISBN 978-3-7893-9870-4
Bestell-Nr. 629.870

Frühling

Frühlingsboten	11
Frühlingsanfang	12
Blumen in Kästen und Paletten	15
Frühlingsmomente, die ich genieße	16
Kleinigkeiten	17
Frühling auf dem Land	18
Den Garten aus dem Winterschlaf holen	20
Bärlauchzeit!	22
Fastenzeit	24
Ostergedanken	25



Sommer

Was ich am Sommer liebe	31
Sommerregen - Sommersegen	32
Sommertipps	34
Sommerernte	36
Landfrauenküchensommer mit Rezept	38
Einfache Ideen für besondere Sommermomente	40
Vom Hinfallen, Aufstehen und der Erlaubnis, auch mal liegen zu bleiben	42



Herbst

Was ich am Herbst liebe	47
Frauenpower	48
Rezept: Ausgezogene Krapfen	49
Der Garten im Herbst	50
Schätze suchen	52
Rezept: Hiffenmark	55
Amazing Grace - unverdiente Gnade	56
Erntedank	58
Jahreszeitenschmuck	60
Herbsttraditionen	63
Farbenfroher Abschied	64



Advent & Weihnachten

Weihnachtstraditionen	68
Advent feiern	69
Heiligabend	72
Rezept: Linsensuppe	73
Weihnachten	75



Winter

Was ich am Winter liebe	79
Stille	80
Endlich Zeit	82
Zwischen den Jahren	83
Gesund durch die kalte Jahreszeit	85
Was im Winter ansteht	86
Das Jahr planen	88
Neubeginn	91



Willkommen!

„Wo die Liebe hinfällt!“

So lautet meine Antwort auf die Frage, wie ich denn als Städterin in unserem kleinen Dorf und noch dazu in der Landwirtschaft gelandet bin. Hätte ich mich nicht vor mehr als 25 Jahren Hals über Kopf in meinen wundervollen Mann verliebt, wäre ich nicht da, wo ich heute bin. Wenn ich jedoch zurückblicke, hat die Liebe in ihren unterschiedlichsten Facetten noch so viel mehr in meinem Leben bewirkt. Ich durfte behütet und geliebt als ältestes von fünf Kindern gemeinsam mit meinen Geschwistern aufwachsen und schon als Kind sehr viel in der Natur unterwegs sein. Ich durfte erleben, wie es ist, in einem Haus aufzuwachsen, in dem die Türen immer offen stehen für die unterschiedlichsten Menschen, in dem jeder willkommen ist und immer einer da ist, der ein offenes Ohr für dich hat. Ich durfte in dem festen Glauben aufwachsen, dass ich ein geliebtes Kind Gottes bin, dass er mich beschützt und hält und einen guten Plan für mein Leben hat. Ich durfte meinen Weg gehen, als ich mich dazu entschloss, mein Studium abzubrechen und ländliche Hauswirtschaft auf einem Bauernhof zu lernen, und ich durfte immer wieder erfahren, dass meine Eltern hinter mir stehen und stolz auf mich sind, auch wenn sie so manche meiner Entscheidungen nicht verstehen konnten. All das haben sie mir mitgegeben und dafür bin ich ihnen unendlich dankbar.



Als junge Frau formulierte ich einmal völlig unbedarft die Bitte an Gott. „Lass mich dort blühen, wo ich wachse!“ Und er hat meine Bitte erhört. Aufgrund seiner Liebe und der Liebe meiner Eltern, die mir immer wieder geschenkt wurde, durfte und darf ich an dem Platz, an den er mich gestellt hat, aufblühen und Tag für Tag seine Liebe empfangen und großzügig an andere weitergeben.

In diesem Buch möchte ich dich mitnehmen in meinen Lebensalltag auf dem Land, in all das Schöne und Gute, aber auch das Schwere und Herausfordernde. Ich möchte dich teilhaben lassen an dem, was mein Herz bewegt, was mich dankbar und glücklich macht, aber auch an dem, woran ich immer wieder zu knabbern habe. Ich lade dich ein, in Gedanken an unserem großen, schweren Esszimmertisch Platz zu nehmen, und dir vom Land erzählen zu lassen, von der Liebe und vom Leben. Sei willkommen! ♥

Ute Leyh 

Frühling









Frühlingsboten

Der Frühling ist meine liebste Jahreszeit. Er ist ein Versprechen, ein Neuanfang, ein Wunderwerk des Schöpfers, und das überwältigt mich jedes Jahr wieder. Wenn ich im Frühling in der Natur unterwegs bin, gibt es tagtäglich Neues zu entdecken und Neues zu bestaunen! Es beginnt mit den Schneeglöckchen, Winterlingen und Krokussen im Februar, die zu Beginn oft unbemerkt und zögerlich ihre Köpfe aus der Erde stecken. Buschwindröschen, die bei uns jedes Jahr in Hülle und Fülle an den Straßenrändern und auf dem Waldboden blühen, läuten dann unwiderruflich den Frühling ein. Schon bald grünt und blüht es überall, in den unterschiedlichsten Formen und Farben und ich kann mich kaum sattsehen an all dem beginnenden neuen Leben. Ich bekomme nie genug vom Blumenduft, den wärmenden Sonnenstrahlen und dem Zwitschern, Summen und Brummen um mich herum! Dann erwachen auch die Lebensgeister wieder, die Trägheit und Müdigkeit des Winters verfliegt und es ist Zeit für neue Ideen und neue Projekte und neue Pläne!



Was ich am Frühling liebe
Das **Vogelzwitschern** am Morgen nach der langen Ruhe des Winters.

Die ersten Buschwindröschen, die ich jedes Jahr kaum erwarten kann. Sie läuten für mich den Frühling ein und ich freue mich so sehr darüber, sie endlich blühen zu sehen. Und dann dauert es auch gar nicht mehr lange, bis der ganze Waldboden einem weißen Blütenteppich gleicht und mich immer wieder zum Strahlen und Staunen bringt!

Das zarte Streicheln der **Frühlingssonnenstrahlen**, die immer mehr an Kraft gewinnen und es möglich machen, endlich wieder ohne Jacke aus dem Haus zu gehen. Als die Kinder noch kleiner waren, habe ich es so sehr genossen, sie endlich nicht mehr für jeden Gang ins Freie umständlich an- und ausziehen zu müssen.

Das erste **zarte Grün** an Bäumen und Sträuchern. Die zarten Blättchen, die sich langsam entfalten, jedes für sich ein kleines, filigranes Kunstwerk.

All die verschwenderische Schönheit um mich herum, **all die Blumen und Düfte und Farben**. Was für ein fantasievoller und kreativer Schöpfer unser Gott doch ist, dass er so eine unendliche Vielfalt geschaffen hat, um uns zu erfreuen. ♡



Frühlingsanfang

Es ist scheinbar noch mitten in der Nacht, als ich plötzlich aufwache. Ich starre in die Dunkelheit. Was hat mich geweckt? Im Haus ist alles ruhig, alle schlafen, und auch mein Mann neben mir atmet gleichmäßig. Ich drehe mich auf die Seite, um wieder einzuschlafen, als ich es plötzlich höre: Die Stille der Nacht wird unterbrochen von einem zarten Vogelzwitschern. Mit dem Beginn der Dämmerung wird der Gesang immer lauter und kräftiger.

*Es klingt wie eine Verheißung,
ein herrliches Versprechen! Auch
der längste und graueste Winter
geht einmal zu Ende.*



Ich liebe den Wechsel der Jahreszeiten und finde, dass jede schön ist und ihre Daseinsberechtigung hat. Als ich ein Kind war, verbrachte mein Vater einige Monate in Saudi-Arabien und er schrieb jedem seiner Kinder einen persönlichen Brief. In meinem war zu lesen, dass er den Wechsel der Jahreszeiten vermisse, dass dort immer nur Sommer sei, tagaus, tagein, und er sich schon wieder sehr auf unseren Jahresrhythmus freue. Damals verstand ich das nicht wirklich, aber mittlerweile kann ich nur zu gut nachvollziehen, was er meinte. Wenn der Sommer wochenlang heiß, trocken und sonnig ist, wächst in mir die Vorfreude auf den kühlen und nebligen Herbst. Und wenn im Winter alles wochenlang grau, regnerisch und kalt ist, sehnt sich mein Herz nach Sonne und Wärme!

Nicht, dass es im Winter jemals langweilig wäre, aber Januar und Februar sind einfach die Monate zum Runterfahren und Auftanken. Man kann ein bisschen langsamer machen, Zeit haben, zusammenrücken, durchatmen und auch mal einen Nachmittag auf dem Sofa verbringen!

Der Frühling läutet auch auf unserem landwirtschaftlichen Betrieb eine neue Geschäftigkeit ein! Die Männer zieht es wieder mehr nach draußen, die Vorfreude aufs Säen, Düngen und Ernten wächst. Das Wetter wird wieder genauer beobachtet und analysiert und auch die Anspannung, die im Winter etwas nachgelassen hat, wird wieder größer! Regnet es ausreichend? Bleibt es mal ein paar Tage am Stück trocken, damit der Mais gesät werden kann? Sind die Maschinen alle einsatzbereit und wer darf oder muss welche Arbeiten machen?

Mit dem Beginn des Frühlings wird ein neues Bauernhofjahr eingeläutet auf Äckern und Wiesen, wo die Grundlage für die Vorräte des ganzen kommenden Jahres gelegt wird, und auch bei mir auf dem Erlebnisbauernhof beginnt die nächste Saison. Jetzt häufen sich wieder die Anfragen und Buchungen. Ich liebe diese Geschäftigkeit, die im Frühling einsetzt, aber auch hier gilt, was auf die Jahreszeiten zutrifft:

*Es ist gut, dass es nicht
immer gleichbleibt!*



Wie wunderbar hat Gott sich das alles ausgedacht, was für ein genialer Plan unseres Schöpfers steckt dahinter! Wir Menschen brauchen die Abwechslung. Immer nur das Gleiche führt oft zu Eintönigkeit und Langeweile und lässt sämtliche Kreativität verkümmern. Wir brauchen Zeiten der Ruhe und der Entspannung, Zeiten, um uns zurückzuziehen und aufzutanken und Zeiten, um voller Power und Elan Neues zu wagen,

Dinge anzupacken und zu verändern. Selbst Jesus brauchte das. Immer wieder zog er sich zurück, um Zeit mit seinem himmlischen Vater zu verbringen, um auszuruhen von den Strapazen und den vielen Menschen um ihn herum, um zur Ruhe zu kommen und sich auch einzelnen Menschen zu widmen. Danach konnte er wieder Kranke heilen, Stürme stillen und Tausenden die gute Botschaft verkündigen!

Viele Jahre hatte ich das vergessen. Langsamer machen, sich auch mal zurückziehen, nicht überall dabei sein und auch mal ein klares Nein formulieren – das gab es bei mir nicht! Für mich war immer Frühling. Und ganz ehrlich, ich fühlte mich sehr gut dabei. Sechs Schwangerschaften und Geburten in zehn Jahren, daneben Haushalt und Mithilfe im landwirtschaftlichen Betrieb, Großfamilie leben, eine gute Ehefrau und Mutter sein, ein offenes Ohr für jeden haben, Mitarbeit in der Gemeinde, in Schule und Kindergarten und, und, und. Es gab immer genug zu tun, Neues auszuprobieren und auf die Beine zu stellen. Ein Ende war nicht in Sicht. Bis es dann eines Tages, sozusagen über Nacht, Winter wurde. Der Stecker war gezogen, nichts ging mehr. Ich saß da und verstand nicht, was los war. Ich wollte den Frühling zurück und wusste doch nicht wie.

Neun Jahre ist mein Burn-out mittlerweile her und ich musste und durfte in dieser Zeit viel Neues lernen. Es war und ist auch heute oft nicht leicht. Manchmal möchte ich verzweifeln, wenn ich an meine Grenzen komme, die mir so oft so eng erscheinen – wo ich sie doch so gerne so viel weiter hätte. Und trotzdem: Ich möchte nicht zurück, weil ich überzeugt davon bin, dass Gottes Plan gut ist und dass dem, der ihn liebt, alles zum Besten dienen muss! Ich habe gelernt, besser darauf zu achten, was ich brauche und mit meiner Kraft besser hauszuhalten. Ich versuche, regelmäßig Pausen zu machen und auch mal ohne schlechtes Gewissen „Nein“ zu sagen. Ich versuche, im Winter

zu leben, wenn es Winter ist und den Frühling in vollen Zügen zu genießen!

Das Leben ist kein ständiger Frühling, auch wenn ich das gerne so hätte. Es gehören auch trübe und schwere Tage dazu, ich darf auch mal antriebslos und schlecht gelaunt sein oder krank, entmutigt und traurig. Auch diese Jahreszeiten gehören zum Leben. Nur eines darf und möchte ich nie aus den Augen verlieren: Wenn ich mich in den Winterzeiten mei-

*Auch der längste Winter ist
irgendwann vorbei und es wird
wieder Frühling werden!*



nes Lebens an dieser Gewissheit festhalte, dann trägt mich die Hoffnung hindurch.

Einer meiner liebsten Bibelverse steht in Jesaja, im Kapitel 40. Dort heißt es: „Es mag sein, dass selbst junge Leute matt und müde werden und junge Männer völlig zusammenbrechen, doch die, die auf den Herrn warten, gewinnen neue Kraft. Sie schwingen sich nach oben wie die Ad-

ler. Sie laufen schnell, ohne zu ermüden. Sie gehen und werden nicht matt.“

Was für eine Zusage! Nicht, dass ich immer fliegen werde, nein, ich muss auch mal gehen und vielleicht auch stolpern, aber der Herr trägt mich und gibt mir die Kraft, die ich brauche.

Den Frühling kann ich nur dann mit allen Sinnen genießen, wenn ich mich aufmache und nach draußen gehe, wenn ich meine Augen und Ohren öffne für all die großen und kleinen Wunder und Neuanfänge, die mich umgeben. Wenn ich genau hinschaue und nichts für selbstverständlich halte. Wenn ich mich freue an dem grünen Gras und den bunten Blumen, am zarten Grün des Waldes, dem Singen der Vögel und dem unverwechselbaren Duft vom Flieder.

Genauso gilt es auch im Alltag hinzusehen auf das, was mir zu oft selbstverständlich scheint und was doch ein kostbares Geschenk ist: Meine wunderbare Familie, unser schönes Zuhause, meine Freunde und Wegbegleiter, liebe Worte, ein Lächeln, eine Pause, eine liebevolle Umarmung, ein gutes Wort, ein leckeres Essen und so vieles mehr!

Alles ist Gnade!

